

Das kalte Herz

Cornelia Leymann

Das kalte Herz ist ein Märchen von Hauff. Es ist die Geschichte vom Kohlenmunk-Peter, der seines kargen, armen Lebens überdrüssig ist und der sein Heil zuerst beim Glasmännlein sucht, sich dann aber doch dem Holländermichel verschreibt. Der verspricht ihm ein Leben im Überfluss. Doch natürlich hat das einen Haken. Im Gegenzug für all den Reichtum muss er sein Herz gegen einen Stein tauschen.

Ja, ein Stein in der Brust! Das ist der springende Punkt. Ein steinernes Herz kann man gut gebrauchen, wenn man Geld und Macht haben will. Für so was wäre ein Herz aus Fleisch und Blut nur hinderlich.

Der Verdacht liegt nahe, dass unser Kohlenmunk-Peter nicht der einzige ist, an dem sich der Holländermichel vergriffen hat. Wie sonst ist es zu erklären, dass Söder den Menschen die Luft zum Atmen verwehrt, selbst Kinder mit krank machenden Masken malträtiert, dass Merkel den Mittelstand vernichtet und uns zuruft „Bleibt zu Hause. Gebt euch nicht die Hand. Zeigt nicht euer Gesicht. Umarmt euch nicht. Abstand ist die neue Nähe. Zeigt anders Denkende an, grenzt sie aus, das ist die neue Solidarität.“

Dem Drostens scheint der Holländermichel nicht nur einen Stein in der Brust geschenkt, sondern gleich noch einen Prof. und einen Dr. obendrauf gelegt zu haben. Manche meinen sogar, dass es wahrscheinlich zwei Dr.s waren, und er vormals Osten geheißten hat. Dafür hat er anscheinend dem Lauterbach sowohl das Herz, als auch den Verstand geklaut, bevor er den Stein in dessen Brust versenkte.

Ja, sie haben ein Herz aus Stein, unsere lieben Politiker, und sie setzen alles daran, auch unsere Herzen zu versteinern, damit wir ihre Bosheit nicht fühlen können.

Unsere ehemaligen Brüder und Schwestern, die dem Riesengebirge näher sind und die mit Rubezahl schon ihre schlechten Erfahrungen machen mussten, meinen sogar, dass dieser Waldgeist beinahe mickrig war gegen das, was uns der Holländermichel jetzt zu bieten hat.

Hier muss der Vergleich mit dem Märchen von Hauff enden. Denn woher sollte ein Glasmännlein kommen, das alles wieder zum Guten wendet? Und wie könnte es je klappen? Denn im Märchen von Hauff ist es nur der Kohlenmunk-Peter, der endlich zur Besinnung kommen muss. In unserer Wirklichkeit müssten viel mehr Menschen aufwachen und endlich erkennen, dass sie von Menschen ohne Herz regiert werden.

Was ist zu tun? Mit den Worten „Schatzhauser im grünen Tannenwald“, könnten wir das Glasmännlein um Hilfe anflehen. Doch wer den ganzen Spruch bis zum Ende kennt, mit dem es sich herbeirufen lässt, der weiß, dass es sich nur Sonntagskindern zeigt.

Sonntagskinder haben Herz und Verstand. Davon sind wir Deutsche weit entfernt. Hätten wir ein Herz, dann würden wir die Härte und den Wahnsinn spüren, mit dem sie uns unsere Gesundheit, unser Geld, unser Glück rauben. Hätten wir Verstand, dann bräuchten wir uns nur ein wenig umzuschauen, nur etwas mehr als abends die Tagesschau zu sehen, nur ein wenig mehr als die Zeitung am Kiosk zu lesen, und der ganze Betrug läge offen zutage.

Lasst uns zu Sonntagskindern werden. Die Partei dieBasis kann uns helfen. Wenn ich deren Spitzenkandidaten sehe, bekomme ich wieder Hoffnung. Denn es ist das eine oder andere Glasmännlein darunter.